Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift

vnd doch der ~~liebhaber~~ [vn liebgehabt ist] wie mug das ge-
ordent sein das von seiner natur als
hertz zerstrewt den muet verwirret
Das da vom ynne schaut zeucht vnd des hertz
zu frides bemuht. Es pricht di tür-
auf hinit dem gottleich leben verpor-
gen ist. Da sind di fünf sinn es berui-
bet wirtschaft vnd pringt leichtwertichait. Es macht
fundelas vn verawbt gottleich freuden. Es geit de
lasstait vnd de aussern tirkeichait ynnern me-
sehn
Der diener herr si dunkcht das sy so
vil gehindert werin ob das ist daz sy
sich ~~nimmen~~ [haben] in einem schein eins geist-
lichen lebens Di eniig weys sie wirt
ettwenn ein lauttere auge als schir ge-
plendet von weissem mel als vom plai
chem aschen Sich wird ye chein pey sein
eins menschen als vnstedleich als
das mein pey meinen lieben jungern
Du weis nicht vm mugen wart du mug
nicht verlassen gepern Es wird du nicht ain
stück in dem geist angenomen vnd in tieff